
Europa Aktuell 10/2020

WIFI4EU: Vierter Call veröffentlicht, Installationsfristen um 8 Monate verlängert

Am 3. Juni um 13.00 gibt es die letzte Gelegenheit, sich um einen WIFI4EU-Voucher zu bewerben. Der im März abgesagte vierte Call dieses Förderprogramms wird nun nachgeholt.

Der vierte Call ist auch der vorerst letzte, da die Fortsetzung des Programms in der nächsten Förderperiode noch immer nicht garantiert ist. Gemeinden, die 15.000 Euro für die Installation eines lokalen W-Lan gewinnen möchten, sollten am 3. Juni sehr pünktlich den Antrag stellen. Grundvoraussetzung dafür ist die rechtzeitige Registrierung im WIFI4EU-Portal. Da dafür einige administrative Formalitäten zu erledigen sind, sollte die Registrierung möglichst rasch erfolgen. Wie bereits berichtet, gewährt die EU-Kommission auch eine [Verlängerung der Installationsfristen](#) für WIFI4EU-Netzwerke. Seit Ende April steht fest, dass die Fristen für alle Calls um 8 Monate verlängert werden. Die betroffenen Gemeinden sollten am 30. April eine entsprechende Information per Email erhalten haben.

<https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/wifi4eu-new-call-date-announced-1>

Konsultation zur Renovierungswelle

Im Herbst will die Kommission Vorschläge für eine europäische Renovierungswelle vorlegen. Diese wird u.a. öffentliche Gebäude wie Krankenhäuser und Schulen, aber auch sozialen Wohnbau betreffen. Interessierte können sich bis 8. Juni an der informellen Konsultation beteiligen.

Die Renovierungswelle ist Teil des grünen Deals und soll wesentlich zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen. Etwa 40% des europäischen Energiekonsums gehen auf das Konto von Gebäuden, der Großteil dieser ist nach wie vor Energie-ineffizient. Aktuell wird nur 1% des Gebäudebestands umfassend saniert, zur Erreichung der 2030-Ziele muss dieser Prozentsatz erheblich gesteigert werden.

Die Kommission wird die Mitteilung im Herbst vorlegen, anschließende Änderungen der entsprechenden Richtlinien (EnergieeffizienzRL, GebäudeRL, Erneuerbare EnergieRL) sind wahrscheinlich. Inhaltlich geht es darum, Anreize für eine Steigerung der Renovierungsrate zu finden und Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen, Energiearmut zu minimieren, regionale Betriebe und neue Berufsgruppen zu stärken. Die öffentliche Hand soll Vorreiter, der Einsatz smarter Technologie verstärkt werden.

Was die Praxis von diesen Überlegungen hält, soll in einer informellen öffentlichen Konsultation herausgefunden werden, an der sich jeder Interessierte mittels dieses [Links](#) beteiligen kann.

Sommersaison naht – Leitlinien für den Tourismus

Rückläufige Infektionszahlen, ausreichende Kapazitäten im Gesundheitswesen, strikte Einhaltung von Hygienevorschriften, Nachverfolgbarkeit von Kontakten und laufende Überprüfung und Meldung aktueller Daten sind Grundvoraussetzung für das Wiederhochfahren von Reiseverkehr und Tourismus.

Die EU-Kommission veröffentlichte Mitte Mai ein [Paket](#) mit Leitlinien und Empfehlungen für die Aufhebung von Reisebeschränkungen und das Wiederankurbeln des Tourismus. Dabei werden Gastronomie/Hotellerie und Verkehrssektor speziell behandelt, Empfehlungen zur Grenzöffnung und zur Organisation touristischer Angebote vervollständigen das Paket.

Festgestellt wird, dass der Reiseverkehr nur dann erleichtert werden kann, wenn die epidemiologischen Daten dies zulassen. Bei Wiederöffnung von Hotels, Gaststätten, Stränden, Freizeitparks etc. müssen in der jeweiligen Region ausreichend Gesundheitskapazitäten für Gäste und Einheimische vorhanden sein. Damit sind Tests, Überwachungskapazitäten, die Nachverfolgbarkeit von Kontaktpersonen und Krankenhausbetten gemeint, deren Zahl pro Einwohner bis vor einiger Zeit noch anhand reiner Effizienz- und Kostenparameter bewertet worden war. Eine [OECD-Studie](#) stellte nun fest, dass Österreich über mindestens 6 Krankenhausbetten pro 1.000 Einwohner verfügt, während diese Zahl in Schweden, Italien, Spanien oder Großbritannien bei maximal 4, in manchen Regionen nur 2 Betten pro 1.000 Einwohnern liegt. Touristen sollten [verfügbare Daten](#) zu Infektionszahlen in einzelnen Regionen als Entscheidungsgrundlage nutzen, die Mitgliedstaaten sollten diese Daten zeitnah liefern und die Viruszahlen weiterhin streng überwachen.

Insgesamt soll v.a. der in- und europäische bzw. der Inlandstourismus beworben werden, in einem ersten Schritt betrifft die Grenzöffnung Regionen mit rückläufigen Infektionszahlen und ähnlichen Gesundheitskapazitäten.

In der Praxis sollen die [Leitlinien zur Wiederherstellung der Verkehrsdienste](#) und Verkehrsverbindungen das ihre dazu beitragen. Es ist allerdings auch hier anzumerken, dass die Empfehlungen der Kommission nicht bindend sind und im Großen und Ganzen Vorschläge zur Einhaltung von Abstandregeln und Hygienevorschriften, Vermeidung persönlicher Kontakte und zum Einsatz digitaler Lösungen inklusive Tracing-Apps enthalten.

Alles in allem findet sich in den Empfehlungen kaum etwas Neues. Als zusammenfassender Überblick können sie dennoch hilfreich sein.

https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/communication-commission-tourism-transport-2020-and-beyond_de.pdf.pdf

https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/communication_freemovement_de.pdf